



KUBANISCHE ÄRZTE UND ÄRZTINNEN IN BRASILIEN

Die Gründe für ihre Abreise

Mit dem Augenzeugenbericht von Dr. Indira García Arredondo

13. September 2019 - 19:00 Uhr | Bern

18. September 2019 - 19:00 Uhr | Basel



Veranstalter:



"Mais médicos"

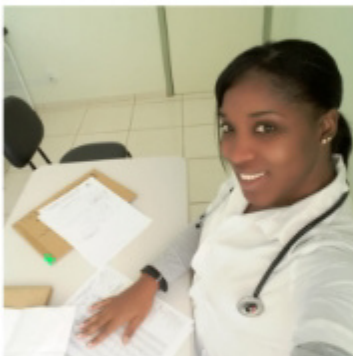
Eine Süd-Süd Kooperation für das Recht auf Gesundheit

Das Programm, das 2013 von der Bundesregierung von Dilma Rousseff entworfen wurde, hatte zum Ziel die medizinische Versorgung auf die ärmsten Regionen in Brasilien auszudehnen. Das Programm umfasste 3'511 Gemeinden, wovon 701 Gemeinden zuvor überhaupt keinen Zugang zu einem Arzt hatten. Von den Gemeinden verfügen wiederum 68% über die schlechtesten Werte bei der menschlichen Entwicklung des Landes und in 86% der betroffenen Gemeinden leben mehr als 20% der Bevölkerung in extremer Armut.

Die brasilianischen ÄrztInnen wurden dabei bei der Besetzung bestimmter Stellen priorisiert; die verbleibenden freien Stellen wurden darauf brasilianischen ÄrztInnen angeboten, die ihr Diplom im Ausland absolviert hatten, und die restlichen Stellen wurden mit ausländischen ÄrztInnen besetzt.

Kuba, das die höchste Anzahl an ÄrztInnen pro Kopf der Welt hat (7.5 ‰) und über umfangreiche Erfahrungen in der Grundversorgung und im Versand von Gesundheitspersonal bei Naturkatastrophen und Notfällen verfügt, war für Brasilien und die Panamerikanische Gesundheitsorganisation (PAHO) die naheliegende Wahl als verlässlicher Partner, der die Fähigkeiten und Ressourcen besass, um das Programm erfolgreich umzusetzen.

Aber die Ankunft der harten Rechten in der brasilianischen Regierung im Jahr 2018 bedeutete das Ende des Programms Mais médicos, das sich bis dahin als äusserst wirksam erwiesen und der notleidenden Bevölkerung grosse Linderung gebracht hatte. Die verschiedenen Angriffe von Bolsonaro auf Kuba und seine ÄrztInnen führten zu deren Rücktritt vom Programm. Sie mussten Kinder, ältere Menschen und Frauen und Männer zurücklassen, die in den entlegensten und vom restlichen Land vergessenen Gebieten leben, ohne Gesundheitsversorgung oder medizinischen Hilfe.



Dr. Indira García Arredondo, die in den letzten Jahren für die kubanischen medizinischen Brigaden in Venezuela und Brasilien arbeitete, wird ihre dort gemachten Erfahrungen teilen und eine authentische Darstellung der humanitären Hilfe Kubas in Brasilien und der Situation der Bevölkerung wiedergeben.

KUBANISCHE ÄRZTE UND ÄRZTINNEN IN BRASILIEN DIE GRÜNDE FÜR IHRE ABREISE

Bern

Casa d'Italia, Bühlstrasse 57

Mit einer Eröffnungsansprache des kubanischen
Botschafters Manuel Aguilera de la Paz

Basel

Restaurant "lever du soleil"

Güterstrasse 102